

# Lehrlingsausbildung Chefsache



## Mittelständler gibt jungen Leuten klare Perspektiven

Für Philipp Ullrich und Martin Schöne hat mit der Lehre ein neuer Lebensabschnitt begonnen. Die beiden Dresdner haben sich für einen Beruf in der Metallbranche entschieden, wollen Zerspanungsmechaniker werden. Ihr Ausbildungsbetrieb ist die SPS Schiekel Präzisionssysteme GmbH im Gewerbegebiet Dohna. Das 1992 gegründete Familienunternehmen, das hochwertige Dreh- und Frästeile aus Edelstahl fertigt, hat lange Erfahrungen in der Lehrlingsausbildung. 1998 wurde der erste Lehrvertrag unterschrieben.

„Wir haben uns früh dafür entschieden, auf die Heranbildung eines eigenen Facharbeiternachwuchses zu setzen. Deshalb hat SPS von Anfang an nicht nur ausgebildet, sondern den jungen Leuten klare Perspektiven gegeben, sie nach der Lehre übernommen, vorausgesetzt natürlich, die Leistungen in Betrieb und Schule stimmen“, erläutert Geschäftsführer Dr. Peter Schiekel die Firmenphilosophie. 13 junge Männer haben bisher ihre Lehre nach vier Ausbildungsjahren beendet. Der Mittelständler, dessen Belegschaft auf über 110 Männer und Frauen angewachsen ist, hat bis auf einen alle Lehrlinge übernommen. Die meisten von ihnen arbeiten an verantwortungsvollen Stellen im Unternehmen, das in drei Schichten produziert.

Steffen Maly ist als „erstes Eigengewächs“ zum Bereichsleiter aufgestiegen. Der Zwei-Meter-Mann aus Pirna managt seit 2010 die CNC-Fräseerei, ist wegen seines Wissens und seiner besonnenen Art im Team und im Betrieb anerkannt. An seine Ausbildungszeit, die er 2002 mit „Sehr gut“ abschloss, erinnert sich der frischgebackene Meister gern: „Das Arbeitsamt hatte mich zu SPS vermittelt. Mit Skepsis habe ich die Lehre begonnen. Doch ich hatte immer Ausbilder an der Seite, bei denen ich mehr gelernt habe als nur das Zerspanen. Es war eine gute Betreuung. Das wichtigste für mich aber war die Gewissheit, wenn du dich hier reinknienst, kriegst du in der Firma einen Job. Das hat mich angespornt, zumal gute Leistungen mit Geldprämien und Tankgutscheinen stimuliert wurden und noch heute werden“. Steffen Maly hat seit 2010 auch seinen Abschluss als Meister in der Tasche. Auch diese dreijährige Qualifizierung hat der Betrieb bezahlt.

Der Edelstahlverarbeiter SPS begeht im Sommer 2012 den 20. Jahrestag seiner Gründung. Die Lehrlingsausbildung hat die SPS-Geschäftsführung vom ersten Tage an „als Zukunftsaufgabe“ verstanden. So ist es nur verständlich, dass die Arbeit mit den Lehrlingen Chefsache ist. Gegenwärtig sind acht junge Männer in der Ausbildung. Drei von ihnen beenden im ersten Quartal 2012 ihre Lehre. Die Zeichen stehen gut, dass auch sie übernommen werden.

So wie bisher immer. Nachdenklich stimmt Dr. Schiekel, dass sich noch niemals eine junge Frau für einen Metallberuf bei SPS interessiert hat.

## Übersetzung des Artikels durch die Schüler des Projektes

**SPRACHCAMPUS**<sub>BY</sub>  
www.bip-chemnitz.de

# The Importance of Apprenticeship



## SME offers young people clear perspectives

A new period of life started with the beginning of Philipp Ullrich's and Martin Schöne's apprenticeship. Both men from Dresden have chosen a job in the metal industry; they want to become cutting machine operators. The company where they train is SPS Schiekel Präzisionssysteme GmbH located in the industrial zone of Dohna. The family business, which was founded in 1992, produces high-quality turning and milling products made of stainless steel. The company has a lot of experience in apprenticeship education. Their first apprenticeship contract was signed in 1998.

"We decided early on to train our own skilled workers, but we not only train our apprentices, but give them a job after their apprenticeship. The prerequisite is that their school marks and performance in the company are good", says manager Dr. Peter Schiekel, explaining the company philosophy. All in all, 13 young men have finished their apprenticeship after four years of training. Up to now, the medium-sized company has accepted all apprentices except one and the total staff currently counts 110 women and men. Most of them work at responsible posts in the company, which produces in three shifts.

Steffen Maly is the company's first apprentice who was promoted to department manager. The man, who is two meters tall and from Pirna, manages the CNC milling company since 2010. He is respected by his team and the company because of his knowledge and his level-headed personality. The just turned craftsman finished his apprenticeship with the mark "very good" in year 2002. He really likes to look back at his training period: "The employment agency placed me in SPS. I began the apprenticeship with skepticism. But I always had an instructor beside me. The instructor taught me more than machining. It was good care. But the important thing for me was the certainty that if you buckle down then you will get a job in the company. This prompted me because good achievements are rewarded with bonus payments and fuel vouchers." Steffen Maly gained his qualification as craftsman in 2010. This training, which lasts three years, was also paid by the company.

In summer 2012, the stainless steel manufacturer SPS celebrates its 20th anniversary. The SPS management saw the apprenticeship training as an investment in the future of the company. That is why the work with apprentices is a top priority. At the moment eight young men are being educated. Three of them will finish their apprenticeship in the first quarter of 2012. As usual, they will probably be offered a job by the company. However, Dr. Schiekel wonders why young women have not been interested in a metalworks profession at SPS so far. "Maybe this will finally change in our anniversary year 2012", jokes the optimistic manager.